

Osiris-Hymnus - für vier Horntuben (Hörner) und eine Kontrabasstuba

Werktitel: Osiris-Hymnus

Untertitel: für vier Horntuben (Hörner) und eine Kontrabasstuba

Opus Nummer: opus 27

KomponistIn: [Hueber Kurt Anton](#)

Entstehungsjahr: 1980

Überarbeitungsjahr: 1981

Dauer: 12m

Gattung(en): Ensemblesmusik

Besetzung: Quintett

[Wagnertuba](#) (2), [Basstuba](#) (2), [Kontrabasstuba](#) (1)

Besetzungsdetails: ad Kontrabasstuba: oder 4 Hr, KbTuba

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Wiener Waldhorn Verein](#)

Abschnitte/Sätze:

1. Andante ieratico, 2. Con moto, magico ed evocante, 3. Allegro maestoso, 4. Allegro giubilante, 5. Andante misterioso e magico, 6. Andante ieratico

Sendeaufnahme:

Interpreten: Roland Berger (Horntuba), Wolfgang Tomböck (Horntuba), Willibald Janezic (Horntuba), Roland Horvath (Horntuba), Klaus Schafferer (KbTuba)

Aufnahme:**Titel:** Horn und Tuba**Label:** [Aricord](#)

Die Anregung zu dieser Komposition gaben die 1975 im Artemis Verlag erschienen "Ägyptischen Hymnen und Gebete": Die 6 Sätze der Komposition versuchen den Stimmungsgehalt der 6 Strophen des Hymnus Nr. 219 auszudrücken. Die Musik ist nicht ägyptisierend, greift also nicht auf koptische oder sonstige orientalische Melodieformen zurück, sondern hat als Vorbild den feierlichen Duktus der Priestermärsche ("O Isis und Osiris") aus Mozarts Zauberflöte. Die Harmonik und Melodik des Werkes basiert auf der Vertikalisierung von Zwölfton-Komplexen. Diese Vertikalisierung des Zwölfton-Reihenprinzips zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit der Klangreihentechnik von Joseph Matthias Hauer.